

**Antrag zum Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Kärnten
am 30. Mai 2017**

Erhalt der heimischen Wirtshauskultur

Die bürokratischen Hürden für unsere Wirte werden immer größer. Diese dauernden Mehrbelastungen wie z.B. dem Chaos bei der Registrierkassenpflicht, Allergenverordnung, **Rauchverbot ab Mai 2018**, Facharbeitermangel, ausufernde Bürokratie und Behördenschikanen müssen ein Ende finden. Durch die steigenden Belastungen gerät der Tourismus und die Freizeitwirtschaft zunehmend ins Straucheln und die heimische Wirtshauskultur droht auszusterben.

Mit der Neuregelung des Bankwesengesetzes hat man nun aber absolut den „Bock abgeschossen“! So soll nach Wunsch der EU Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung hintangehalten werden! So wie beim „Registrierkassenchaos“ werden nun neben den Wirten auch noch die kleinen Sparer eines Sparvereines unter Generalverdacht, kriminell zu sein, gestellt!

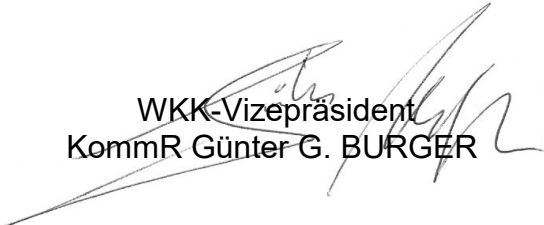
Weiters werden durch den steigenden Bürokratieaufwand unsere Sparvereine zum Verzweifeln gebracht. Übersteigt die Einzahlung eines Sparvereinsmitglieds ein jährliches Limit von 1.500,- Euro, so muss jedes Mitglied per Lichtbildausweis identifiziert und eine Ausweiskopie an die Bank übergeben werden. Zusätzlich muss für jeden Sparer ein eigenes Konto bei der Bank geführt und jeder Ein- und Austritt eines Mitgliedes der Bank gemeldet werden.

Ein durchschnittlicher Sparverein hat 150 Mitglieder und bringt dem betroffenen Wirtshaus einen jährlichen Umsatz von bis zu 50.000,- Euro. Viele Stammtischsparer werfen durch die zahlreichen Auflagen das Handtuch. Die meisten Sparvereine werden oder wurden bereits aufgelöst da die Banken diese Bürokratie nicht mehr auf sich nehmen.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Kärnten stellen daher folgenden Antrag:

ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Kärnten möge beschließen, im Wege der Wirtschaftskammer Österreich sich bei den dafür zuständigen Stellen einzusetzen, dass das Bankwesengesetz dahingehend abgeändert wird, dass umgehend ein praxisorientierter Kompromiss zwischen den EU-Vorgaben und unserer Sparvereinskultur gefunden wird, denn sie sind neben dem gesicherten Umsatz ein wesentliches Standbein traditioneller Wirtshauskultur.


WKK-Vizepräsident
KommR Günther G. BURGER


WP Delegierter Lim Stv.
Friedrich REINBOLD